

73. Jahrgang August 2021 Einzelpreis 1,50 €

Unser Blatt



Bürgerverein Flottbek-Othmarschen e.V.



Foto: Andreas Frank

Finanzsenator Dr. Dressel zu Besuch in der Waitzstraße

Aus der Region

Aus der Natur

Termine

Rikscha – Tour!

Wie alt bin ich?

**Jetzt gibt es wieder
Veranstaltungen**



LIEBEVOLLE PFLEGE UND BETREUUNG
IN HAMBURG-OTHMARSCHEN

Emkendorfstrasse 49
22605 Hamburg
Telefon 040 - 880 10 36
info@jungstiftung-hamburg.de
www.jungstiftung-hamburg.de

Ruhe, Zurückziehen,
Aktivsein: Bei uns leben Sie
so, wie Sie es sich vorstellen.

Über 90 Jahre

Textilpflege GmbH **UTECHT**



wäscht  mangelt  reinigt
spez. Gardinendienst mit Dekoration

Milcherstraße 2  22607  Tel. 8 99 24 40

 terre des hommes
Hilfe für Kinder in Not

Mädchen vor
Ausbeutung schützen.

www.tdh.de/hausangestellte

Sprachkurse
mit Spaß 

Englisch, Französisch &
Deutsch als Fremdsprache.

www.anglais-allemand.net

Ihr Einsatz ist
unbezahlbar.
Deshalb braucht
sie Ihre Spende.



www.seenotretter.de



Macht Spaß.
Macht Sinn.

Die Natur schützen
mit dem NABU.
Mach mit!

www.NABU.de/aktiv



PENTHOUSE gesucht?

Verkaufen **SIE** uns **IHR** oder ein von Ihnen entdecktes Grundstück,
WIR planen gemeinsam die neue Bebauung und **SIE** suchen sich
die schönste Wohnung (z.B. das Penthouse) aus!

Wir erfüllen Wohnträume in den Elbvororten gemäß unserem Motto:
Wir bauen Ihr Haus wie das eigene.

Wir bauen, makeln, bewerten Immobilien & finanzieren!

 **WEST-ELBE** 
BAUTRÄGER- UND HANDELS GMBH

Wedeler Landstraße 38 · 22559 Hamburg
Tel. 040 - 86 64 21 07 · www.west-elbe.de



Beerdigungs-Institut Seemann & Söhne KG
www.seemannsoehne.de

Blankenese
Dormienstraße 9
22587 Hamburg
Tel.: 866 06 10

Schenefeld
Trauerzentrum
Dannenkamp 20
22869 Schenefeld
Tel.: 866 06 10

Groß Flottbek
Stiller Weg 2
22607 Hamburg
Tel.: 82 17 62

Rissen
Ole Kohdrift 4
22559 Hamburg
Tel.: 81 40 10

Seemann
& Söhne

Bestattungen aller Art
und Bestattungsvorsorge

INHALT

3 Grußwort

Information

4 Hamburg neu erleben...
mit einer Riksha –
Tour!

5 Daniel und die Kunst

6 Wie alt bin ich eigentlich?

8 Wieder ein großer
Baum weniger...

Mitteilungen Bürgerverein

9 Geburtstage

9 Jahreshaupt-
versammlung

9 Wanderung durch den
Botanischen Garten

Sozialwerk

10 Das Sozialwerk
in Zeiten von Corona

Veranstaltung

10 Nächste Ausstellung
Bargheer Museum

11 In der Nazizeit verfolgte
Steenkamper"

11 Besuch vom
Finanzsenator

12 Aktion
Mitmachen für Kinder

Wi snackt Platt in'n Börgerveen

12 „Nachhaltig“

Liebe Mitglieder,

ich hoffe sehr, dass Sie die schönen sonnigen Tage genießen konnten. Die Sonne hat es mit uns gut gemeint. Es war an manchen Tagen schon zu heiß, aber zwischendurch kam dann auch der erlösende Regen und wir konnten uns das Gießen im Garten und auf der Terrasse sparen.

Aufgrund der Corona Pandemie stand es lange Zeit in den Sternen, ob das **Schleswig-Holstein-Musikfestival** in diesem Jahr stattfinden kann. Doch jetzt haben wir die Gewissheit, es wird stattfinden und wir haben Karten dafür bekommen. Ich freue mich, Ihnen mitteilen zu können, dass wir am **Sonntag, den 1. August 2021** dieses Ereignis gemeinsam erleben können.

Am 25. September 2021 kommt unsere „Tochter“, das **Sozialwerk**, mit 65 Jahren ins Rentenalter. Darüber werden wir im kommenden Heft ausführlich berichten.

In diesem Jahr werden wir – aller Voraussicht nach – unser **Lichterfest am 29. September 2021** in der Waitzstraße wieder feiern können. Wir freuen uns darauf, endlich wieder mit Ihnen an unserem Informationsstand zu plaudern. Für die Kinder werden wir – wie die Jahre zuvor – ein Glücksrad mit einer Tombola und schönen Präsenten anbieten. Jetzt muss nur noch das Wetter mitspielen!

Die **Parkplatzgebühren** in unserer Waitzstraße sind ab 1. Juli 2021 auf 2,50 € pro Stunde erhöht worden. Diese Entscheidung trifft besonders die inhabergeführten Geschäfte. Die Interessengemeinschaft Waitzstraße wird überlegen, wie mit dieser Situation umzugehen ist.

Auch unser **Vereinsleben** läuft wieder in neuen und bewährten Bahnen ab. Am **Donnerstag, den 12. August 2021** möchten wir Sie zu unserer aufgrund der Corona Pandemie verschobenen Jahreshauptversammlung in die Aula der VHS Waitzstraße 31, einladen. Wir freuen uns über Ihr Kommen.

Selbstverständlich müssen wir Alle weiterhin Respekt vor dem Corona Virus haben und sollten uns auch an die bisherigen Vorschriften und Konzepte halten.

Einen entspannten Spätsommer wünsche ich Ihnen.



IMPRESSUM

Herausgeber: Bürgerverein Flottbek-Othmarschen e. V., 22607 Hamburg, Waitzstr. 26, Tel.: 890 77 10, Sprechzeiten: dienstags 16-18 Uhr, donnerstags 9-12 Uhr

Ansprechpartnerin: Kitty Köhring
www.bvfo.de, E-Mail: info@bvfo.de

Konto: Hamburger Sparkasse
IBAN: DE43 2005 0550 1043 2118 51
BIC: HASPDE33XXX

1. Vorsitzende: Ute Frank
Emkendorfstraße 8, 22605 Hamburg
Tel.: 880 8262
E-Mail: frank-bv@web.de
2. Vorsitzende: Sylvia Buhllheller
Sülldorfer Brooksweg 90, 22559 Hamburg
Tel.: 81 02 98
E-Mail: sylvia.buhllheller@gmx.de

Schatzmeister: Lorenz Flemming
Papenkamp 10, 22607 Hamburg
Tel.: 88 00 164
E-Mail: lflemming@t-online.de

Verantwortlich und Gesamtdredaktion:
Andreas Frank
Emkendorfstrasse 8
22605 Hamburg
Tel 0175 3797723
E-Mail: info@andreasfrank.eu

Verlag, Anzeigen und Herstellung:
Soeth-Verlag PM UG,
Wiedenthal 19,
23881 Breitenfelde,
Tel. 04542-995 83 86
E-Mail: info@soeth-verlag.de
www.soeth-verlag.de

Nachdruck und Vervielfältigung der Anzeigen sind nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages gestattet.

Vertrieb:
durch den Bürgerverein Flottbek-Othmarschen e. V. Einzelbestellung direkt über den Bürgerverein. Die namentlich gekennzeichneten Artikel geben nicht notwendigerweise die Meinung des Vorstands wieder. Nachdruck nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

Erscheinungsweise:
Am Beginn eines jeden Monats; der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Redaktionsschluss:
am 3. des Vormonats.



**Wenn
es um
Ihre
Anzeige
geht**

Soeth-Verlag PM UG
Wiedenthal 19 · 23881 Breitenfelde
Tel. 04542-995 83 86
E-mail: info@soeth-verlag.de
www.soeth-verlag.de



Foto: Daniel Friederichs

Hamburg neu erleben...mit einer Rikscha – Tour!

Eine Rikscha-Tour? Nein, die hatten wir vorher noch nie gemacht. Also einfach einmal ausprobieren!

Zum verabredeten Zeitpunkt wurden wir pünktlich von einem jungen, sportlichen „Chauffeur“ abgeholt. Er wies uns kompetent in unsere neue Situation ein und es konnte losgehen!

Wir fuhren durch Altona, vorbei an vielen Sehenswürdigkeiten, die uns von unserer Begleitung auch erklärt wurden, zum „Altonaer Balkon“.

Hier hatten wir eine herrliche Aussicht mit „dicken Pötten“ und auch zwei Hochzeiten. Dann gab es ein kleines Picknick. Trotz der Hitze an diesem Tag war die Fahrt – bedingt durch den Fahrtwind - SEHR angenehm!

Wir hätten noch stundenlang weiterfahren können, so viel Freude hat es uns bereitet. Auffallend waren auch die vielen fröhlich lächelnden und winkenden Hamburger!! Auf der gesamten Fahrtstrecke so viel Freundlichkeit innerhalb von zwei Stunden ... Hamburg ist einfach liebenswert!

DANKE für ein so tolles Erlebnis... es beinhaltet Suchtpotenzial!! Eine Wiederholung haben wir für den Herbst bereits geplant.

Die Idee zu R'OLL on kam Mitra Kassai bei ihrer Arbeit als ausgebildete Seniorenassistentin in einer Hamburger Pflegeeinrichtung. Sie beobachtete, dass es für die Bewohnerinnen und Bewohner im Zuge der Pandemie zunehmend schwieriger wurde, das Haus sicher zu verlassen. Doch frische Luft, Tageslicht und neue Eindrücke sind essentiell, um sich als lebendiges und gleichwertiges Mitglied der Gesellschaft zu fühlen. „Vor die Türe kommen, sich den Wind um die Nase wehen lassen und das Treiben auf der Straße miterleben – für das mentale und körperliche Wohlbefinden älterer Menschen sind diese Impulse enorm wichtig, sagt Mitra Kassai. Mit Unterstützung von Sponsoren hat OLL INKLUSIV nun drei Fahrrad-Rikschas mit Elektro-Antrieb angeschafft.

Das Konzept von R'OLL on ist denkbar einfach: Ein Teammitglied holt den Gast ab und fährt sie oder ihn durch die Stadt, zur Elbe oder in den Park. Natürlich mit Maske und unter Berücksichtigung der aktuellen Hygiene-Maßgaben. Im geschützten Rahmen der Rikscha können die Passagiere wieder am Leben teilnehmen, ohne

Angst vor Ansteckung haben zu müssen. R'OLL on ist zudem bestens geeignet für Menschen 60+, die in ihrer Beweglichkeit eingeschränkt sind. Denn alle sollen die Chance erhalten, Sonne und Sauerstoff zu tanken. „R'OLL on ist ein Spaß für Jung und Alt. Die einen genießen den Sport, die anderen den Service, sagt Mitra Kassai über das neue Modul in der Aktivitätenwelt von OLL INKLUSIV.

Der Bürgerverein prüft gerade ob eine Kooperation mit der Initiative R'OLL on möglich ist „Jede Rikscha-Fahrt ist ein kleines Abenteuer, bei dem gemeinsame Erinnerungen geschaffen und Lebensgeschichten geteilt werden, erklärt das Team von „Radeln ohne Alter. Und solch schöne verbindende Erlebnisse wird es mit R'OLL on nun ebenfalls in Hamburg geben.

Für diese Aktion sucht der Bürgerverein nun Sponsoren und Spender. Daneben werden aber auch ehrenamtliche Rikschafahrer gesucht. Interessierte melden sich bitte bei Andreas Frank, 0175 - 3797723.

Allgemeine Fragen zum Rikascha Projekt ausflug@oll-inklusive.de

Silke Wachendorf



Foto: Daniel und die Kunst

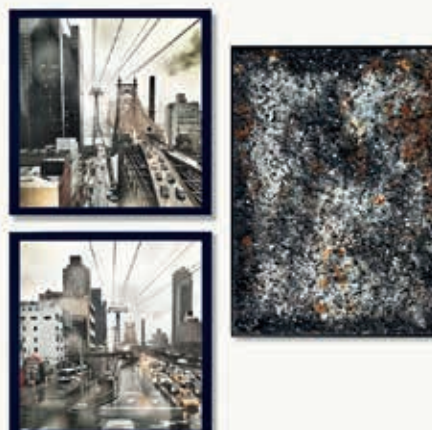
„Kunst ist neben Zeit der Luxus, den man sich so oft wie möglich gönnen sollte.“

In Othmarschen führen zwei designverliebte Kreative die Galerie DANIEL UND DIE KUNST, die über Kunst hinaus vor allem eines hat: Charme und Persönlichkeit. Im Jugendstilgebäude von 1893 zeigen Bianca und Volker Daniel Unikate zeitgenössischer und abstrakter Kunst sowie limitierte Editionen ausgewählter Fotografien.

Als 2019 Corona noch ein italienischer Urlaubsort oder eine Eissorte hätte sein können, entstand die Idee. Kunst ist seit jeher fester Bestandteil im Leben von Bianca und Volker Daniel. Sie malt bereits seit ihrer Jugend und war in ihrem Beruf als Designerin immer künstlerisch tätig. Er ist Architekt, liebt die Kunst und sammelt sie von Herzen gern.

Im März 2020 eröffnete dann die Galerie. Nicht ganz so wie geplant, denn eine Woche vor dem Fest klopfte der Lockdown an die Tür. Aus der Not wurde eine Tugend. In winzig kleinen Gruppen führten die Neu-Galeristen kunstinteressierte Hamburger durch die Räume der Jugendstilvilla aus

1893 und erklärten mit Liebe und Leidenschaft die Kunst, die Künstler und das Konzept. Mit Erfolg. Die Galerie entwickelt sich zum kleinen Hotspot – auch über die Hansestadt hinaus. Das Portfolio wächst dabei kontinuierlich – von kleinen ungeschliffenen Diamanten bis zu international agierenden Künstlern.



Ab Herbst 2021 wird die Galerie Zuhause der großen Kunstszene. Maximilian Magnus, international agierender Künstler mit bajuwarischen

Wurzeln, wird seine dynamischen, expressiven Arbeiten nach u. a. New York, London, Sao Paulo und der Miami Art Basel nun auch in die Hansestadt bringen.

In einer exklusiven Kollaboration mit befreundeten Künstlern, darunter Bettina Krieg und Olaf Hajek, entstehen bis Ende 2022 regelmäßig neue Werke – zu sehen bei DANIEL UND DIE KUNST.

Daniel und die Kunst
Galerie Hamburg
Emkendorfstraße 1
22605 Hamburg

(Parkplätze sind direkt auf dem Hof der Galerie vorhanden)

Telefon: 040.5 22 99 33 33
Mail: galerie@danielunddiekunst.com
www.danielunddiekunst.com
Instagram danielunddiekunst
Öffnungszeiten: Do + Fr 12-18 Uhr
Sa 14-18 Uhr und nach Vereinbarung



*Denkmal in der Liebermannstraße
(C) Archiv Flottbek-Othmarschen*

Wie alt bin ich eigentlich?

Kaum beachtet und nur selten besucht, obwohl für meine Gäste sogar zwei Bänke zum Verweilen einladen, stehe ich überragt von Buchen und Ahornbäumen in einer kleinen Grünanlage an der Liebermannstraße, Ecke Ansorgestraße und werde Jahr für Jahr einfach nur älter ohne zu wissen, wie alt ich eigentlich wirklich bin. Im Alter laufe die Zeit schneller, behaupten manche ältere Menschen. Das kann ich nicht bestätigen. Angeblich war ich schon laut Altonaer Tageblatt vom 2. Mai 1934 tausend Jahre alt (siehe „Mitteilungen des Bürgervereins“, Heft 2/1972), müsste demnach jetzt mindestens meinen 1050. Geburtstag gefeiert haben. Aber Prof. A. Roloff von der TU Dresden und Vorstandsmitglied der Deutschen Dendrologischen Gesellschaft (der muss es ja wissen!) meint, es gäbe in Deutschland keinen Baum, der älter als 1000 Jahre alt sei, nicht einmal die Linde bei Schenklingfeld in Osthessen (geschätzt auf angeblich 1250 Jahre), die knorrige

Eiche bei Raesfeld im Münsterland oder die alte Eibe bei Balgerschwang im Allgäu, um nur einige der ältesten Vertreter zu nennen.

Im Gegensatz zu euch Menschen, die gern jünger aussehen wollen als sie sind, tat ich alles, um älter zu wirken. Ich bildete zum Beispiel unten am Stamm aus den Wurzeln hervorgehende dicke Wülste aus (der Fachmann nennt das spannrückiges Wachstum), wodurch sich mein „Bauchumfang“ in relativ kurzer Zeit erheblich vergrößerte und mir einen imposanten Eindruck verlieh. Trotzdem bezweifelten offenbar schon damals Othmarscher, dass ich so unvorstellbar alt sein könnte. Deshalb wurde 1956 auf Veranlassung der Gartenbauabteilung von der Bundesanstalt für Forst- und Holzwirtschaft in Reinbek ein Gutachten zu meinem Alter erstellt. Durch Berechnungen und Untersuchungen kam man abschließend zu dem ernüchternden Ergebnis: „Es ist ausge-

schlossen, daß es sich hierbei, wie von verschiedener Seite erwähnt, um eine 500jährige oder gar 1000jährige Eibe handelt. Es kann soviel mit ziemlicher Sicherheit gesagt werden, daß sich das Lebensalter dieser Eibe im Rahmen von 200 bis 270 Jahren bewegt.“ (siehe Brief der Gartenbauabteilung in „Mitteilungen des Bürgervereins“, Heft 3/1972). Das wären also heute immerhin mehr als 300 Jahre. Aber egal, ob 300, 500 oder 1000 Jahre: Auf die paar hundert Jahre kommt es auch nicht an. Ich bin sehr alt und darauf bin ich stolz. Ich habe viele Kriege, Holzmangel, verpestete Luft und andere vom Menschen verursachte Katastrophen überlebt und nicht zuletzt wegen meiner inneren Werte, meines wertvollen, vielseitig verwendbaren harten und zugleich elastischen Holzes habe ich Respekt und eine gute Behandlung durch die Othmarscher verdient. Und schließlich bin ich fast eine Rarität, denn es gibt im Gegensatz zu früher nicht mehr allzu viele



Taxus baccata
(C) Archiv Flottbek-Othmarschen



Postkartenfoto aus den 1920er Jahren mit dem Denkmal
(Postkartensammlung Beilfuß)

Exemplare meiner Art in Hamburg. Ein Trost: Immerhin wurde nach mir schon eine Straße in Othmarschen benannt, der Taxusweg.

Warum aber ist es so schwer, das Alter eines alten Baums zu bestimmen? Warum können Bäume überhaupt sehr alt werden? Und habe ich noch die Chance, wenigstens 500 Jahre alt zu werden?

Das wäre etwa im Jahr 2200. Das Alter eines noch nicht so alten Baums lässt sich neben neueren Methoden z. B. nach Fällung oder bei lebenden Bäumen durch eine Probebohrung an Hand der Jahresringe (jährliches Dickenwachstum) ermitteln. Davon abgesehen, dass man einen wirklich alten Baum nicht durch eine Bohrung gefährden will (möglicher Pilzbefall), führt diese Methode nicht unbedingt zum Erfolg. Das Kernholz im Inneren zerfällt nämlich im Laufe der Jahrhunderte, der Stamm wird hohl, was sich bei einigen Eichen im Jenischpark beobachten lässt. Der Stammumfang (bei mir schon über 3 m) gibt auch nur bedingt Auskunft über das tatsächliche Alter, sind doch die Standortfaktoren vergleichbarer Bäume sehr unterschiedlich. In manchen Fällen helfen

auch Berichte aus früherer Zeit weiter, in denen alte Bäume genannt und beschrieben werden. Man kann so das Alter eines Baums zumindest besser schätzen.

Ist der heutige Baum aber wirklich noch der ursprüngliche? Aus den Wurzeln wachsen mitunter neue Triebe, von denen einer irgendwann – stattlich herangewachsen – den alten, vielleicht inzwischen schon abgestorbenen Stamm ersetzt hat. Die Definition des Baumalters ist daher auch unter Wissenschaftlern umstritten. Grundsätzlich können alle Bäume uralt werden. Sie haben nicht Organe wie Herz oder Gehirn, deren Versagen sofort zum Tod des gesamten Organismus führt. „Reparaturen“ ermöglichen ihm ein Weiterleben, mitunter auch nur in Teilen. Abgestorbene, trockene Äste, von denen es bei mir sehr viele gibt (das sind meine „Falten“), sehen zwar nicht schön aus, müssen aber nicht entfernt werden.

Allerdings hat nicht jede Baumart aus verschiedenen Gründen die Möglichkeit, besonders alt zu werden. Flachwurzler wie beispielsweise Fichten haben keine Chance, Stürme und andere meteorologische „Jahrhundertereig-

nisse“ über einen so langen Zeitraum zu überstehen. Gute Aussichten ein „biblisches“ Alter zu erreichen, haben in Deutschland vor allem Linden, Eichen und Eiben. Sie wachsen sehr langsam, sind anpassungsfähig und widerstandsfähiger als andere Baumarten. Stehen sie zudem einzeln (Solitärbäume) und an einem günstigen Standort, z. B. mitten auf einem großen Platz oder wie ich in einer Grünanlage, wo sie genügend Licht, Wasser und Nährstoffe erhalten und nicht immer wieder wegen der Verkehrssicherheit beschnitten werden, sind dies gute Voraussetzungen, um vielleicht einmal ein 1000jähriger Baum zu werden.

Wenn also nachfolgende Generationen von Hamburgern nicht auf die Idee kommen, an meinem Standort einen Aldi-Markt zu eröffnen, Hochhäuser zu bauen, die Liebermannstraße vierspurig auszubauen oder mir in Zeiten des Klimawandels das Wasser abzugraben, bin ich optimistisch, noch das 23. Jahrhundert zu erleben. Es wird spannend, was ich bis dahin noch alles erleben werde.

Taxus baccata, alias Christoph Beilfuß



Beselerplatz
(C) Archiv Flottbek-Othmarschen

Wieder ein großer Baum weniger...

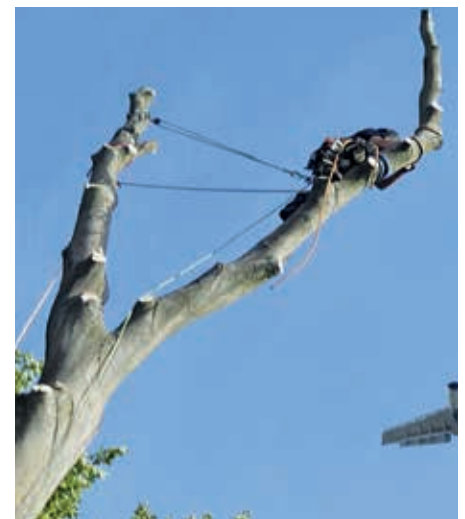
Wie schon vereinzelt in lokalen Blättern berichtet (z. B. „Luruper Nachrichten“ vom 9. 6. 2021), wurde vor kurzem in der Grünanlage Beselerplatz (liegt übrigens nicht mitten in Othmarschen, wie die Luruper Nachrichten schreiben) eine 1880 gepflanzte stattliche Rotbuche mit einem Stammumfang von 3,6 Metern gefällt, nach 2015 der zweite große Baum im südöstlichen Teil der Anlage.

Dabei war dieser Baum wie auch benachbarte Bäume danach wegen der schädlichen direkten Sonneneinstrahlung durch einen speziellen, weißen Schutzanstrich gegen UV-Licht geschützt worden. Offenbar vergebens.

Rotbuchen sind oftmals bruchgefährdet, auch wenn man dies den belaubten Bäumen äußerlich nicht ansieht. Ob dieser Baum mit erheblichem Aufwand (auch finanziell) hätte dennoch gerettet werden können, lässt sich von Laien nicht beurteilen. Behördlicherseits wurde nur mitgeteilt, dass die Stabilität der Rotbuche wegen Querrissbildungen nicht mehr gewährleistet sei, auch eine Kronensicherung – in welcher Art auch immer – keine Rettung gebracht hätte. Zu diesem Ergebnis sei man bei einer Baumkontrolle gekommen und hätte deshalb die Fällung beantragt, die kurz darauf durchgeführt worden sei. Für den Herbst sei hier eine Nachpflanzung vorgesehen. Hoffentlich, denn eine Nachpflanzung für die 2015 gefällte Rotbuche ist auf dieser inzwischen recht kahlen Fläche nicht zu sehen.

Es sollte auch nicht nur ein Baum nachgepflanzt werden, um den Baumbestand langfristig zu sichern.

Christoph Beilfuß



Fällarbeiten am Beselerplatz
(C) Heide Katzera

Otto Kuhlmann

Bestattungen seit 1911
Inh. Frank Kuhlmann

BAHRENFELDER CHAUSSEE 105
22761 Hamburg . Altona . Elbvororte
www.kuhlmann-bestattungen.de



040.89 17 82

Zeit für Ihre Trauer in unseren neu gestalteten Räumen



ISO-zertifiziertes Unternehmen in der Bestatter-Innung und im Bestatterverband Hamburg

Wir gedenken unseres Mitglieds, das uns der Tod genommen hat:

Dr. Walther Reinecken

Den Angehörigen sprechen wir unsere herzliche Anteilnahme aus.

Als neue Mitglieder begrüßen wir

Dirk Wullkopf
Marta Ahmedov



Geburtstage

Mitglieder, die nicht wünschen, dass ihre Namen und Geburtsdaten in der nachfolgenden Aufstellung erscheinen, bitten wir um rechtzeitige Mitteilung an unsere Geschäftsstelle. Beachten Sie bitte, dass die Zusammenstellung der Daten sehr frühzeitig erfolgt.

Hohe Geburtstage:

95 Jahre

Renate Wolf am 10. August 2021

92 Jahre

Helga Bleiss am 5. September 2021

90 Jahre

Rosemarie Mosch am 22. August 2021

Den Altersjubilaren herzliche Glückwünsche!

Ebenso herzliche Glückwünsche folgenden Damen und Herren, die **70 Jahre oder älter** werden:

Im August 2021

1. Meta Stölken
3. Elke Gruba
3. Marion Weitendorf
4. Hans-Herbert Franke
6. Inge Herm
9. Traute Bieger
9. Hartwig Müggenburg
10. Henning Stegmann
11. Liselotte Trulsen
12. Monika Dantz
17. Gisela Schmidt
17. Heinz-Dieter Willroth
18. Hans-Joachim Patschkowski
19. Maria D. Commichau
21. Elke Petersen
22. Johann Eitmann
23. Inken Damm
23. Brigitte Weicksel
26. Irmgard de Grahl
29. Helga Sintenis
31. Astrid Dreier

Jahreshauptversammlung

Jahreshauptversammlung

Unsere Jahreshauptversammlung sollte turnusmäßig bereits im letzten Jahr stattfinden. Aufgrund der Corona Pandemie musste diese aber verschoben werden. Nun möchten wir Sie zu unserer Jahreshauptversammlung am Donnerstag, den 12. August 2021 um 17.00 Uhr in die Aula der Volkshochschule West, Waitzstraße 31, 22607 Hamburg, einladen.

Die Einladung wurde Ihnen mit der Tagesordnung per Post übersandt. Wir freuen uns über Ihr Kommen.

Ute Frank

Verstaltung BVFO

Wanderung durch den Botanischen Garten in Flottbek mit Führung

Nachdem einige Mitglieder sich wünschten, dass es im Bürgerverein wieder eine Wandergruppe gäbe, sah ich in unseren alten Heften nach und fand, dass lange Zeit Frau Sander und Frau Längin jeden Monat eine Wanderung durchführten. Eine wunderbare Sache! Im Vorstand beschlossen wir deswegen einstimmig, wieder eine Wandergruppe zu organisieren.

Ein Mitglied unseres Arbeitskreises Kultur, Frau Katzera, nahm daraufhin Kontakt zum Hamburger Wanderverein auf und führte ein Gespräch mit Frau Paus, einer aktiven und engagierten Dame.

Frau Paus würde diese Aufgabe sehr gerne übernehmen und Wanderungen für unseren Bürgerverein organisieren. Gemeinsam überlegten wir und kamen zu dem Entschluss, dass wir unsere erste Wanderung in den schönen Botanischen Garten in Flottbek machen wollen, kombiniert mit einer Führung durch Frau Paus.

Im Anschluss besteht die Möglichkeit, dort im Palmencafe ein Getränk zu sich zu nehmen und danach noch einen kleinen Elbspaziergang durch den Jenisch Park zu machen.

Treffpunkt: Mittwoch, 11. August 2021 um 11.30 Uhr vor dem Botanischen Garten in Flottbek.

Für Mitglieder des Bürgervereins ist die Führung kostenlos, Nichtmitglieder zahlen 5 Euro.

Bitte melden Sie sich bis zum 10. August 2021 in unserer Geschäftsstelle an. Wir freuen uns über Ihre Teilnahme.

Vorschau: Mittwoch, 8. September 2021: Wanderung durch den Klövens- teen mit Frau Paus.

Frau Katzera und Frau Frank

Bürgerverein Flottbek-Othmarschen e.V.

Geschäftsstelle: Waitzstraße 26, 22607 Hamburg – Telefon 890 77 10

Internet: www.bvfo.de, E-Mail: info@bvfo.de, Redaktion: redaktion@bvfo.de

Sprechzeiten: dienstags 16-18 Uhr, donnerstags 9-12 Uhr



Das Sozialwerk gibt einen Einblick in das weite Spektrum der Verwendung Ihrer Spenden

Das Sozialwerk in Zeiten von Corona

Die vergangenen Monate haben das Leben eines jeden von uns drastisch verändert. Teils gezwungen, teils freiwillig haben wir uns einem Diktat von Masken tragen, Abstand halten, Freunde und Verwandte meiden und täglich gemeldeten Inzidenzzahlen unterwerfen müssen. Nur die Hoffnung auf ein Ende dieser Maßnahmen hat die meisten von uns bei guter Laune gehalten.

Wir vom Sozialwerk waren dabei nicht nur direkt und mit unserem persönlichen Umfeld betroffen, sondern haben bei der Betreuung „unserer“ Einrichtungen erfahren müssen, was soziale Isolation bedeutet. So war es zeitweise auch mit Test unmöglich, Senioren- und Pflegeheime zu besuchen. Die regelmäßigen guten Kontakte zu den Verantwortlichen schrumpften auf ein kurzes Gespräch an der Außentür, und das, was sonst in gemeinsamem Gespräch an Vorschlägen oder Anträgen erörtert wurde, fiel der Überlastung des Personals zum Opfer.

Eine andere Gruppe hatte ebenso zu leiden: Die Kinder und Jugendlichen. Die von uns betreuten Kitas, Schulen und Bauspielplätze mussten wochenlang ihren Betrieb einstellen. Erst langsam kehrt wieder Normalität ein, was auch dem großen Engagement der Erzieher, Lehrer und Betreuer bei der Umsetzung der geforderten corona-bedingten Maßnahmen zu verdanken ist. Hier können wir fast schon wieder „normal“ kommunizieren und Wünsche, wie den nach einer Kindersubkasse oder nach einem Zuschuss für ein gemeinsames Frühstück erfüllen. Aber auch uns Mitgliedern des Sozialwerks hat Corona zu schaffen gemacht, und der Alltag ist auch jetzt noch nicht wieder ganz eingekehrt. Vor Corona tauschten wir uns bei unseren monatlichen Treffen in der Waitzstraße über Neuigkeiten, Veränderungen und Unterstützungsmöglichkeiten in den von uns betreuten Einrichtungen aus. Jeder Antrag wurde besprochen, geprüft und abgewogen. Seit Monaten ersetzen jetzt Mails und Telefonate die persönlichen Kontakte. Dass trotzdem alles weiter reibungslos funktioniert und wir über die Anträge nun per Internet abstimmen, ist durch das Zusammengehörigkeitsgefühl und Engagement der aktiven Mitglieder möglich. Die unpersönliche Art der Kommunikation war auch an anderer Stelle eine organisatorische Herausforderung:

In die vergangenen Monate fielen die gesetzlich vorgeschriebene Hauptversammlung, die Aufstellung eines Wirtschaftsplans, die Wahl eines neuen Vorstands, die Neuverteilung von Verantwortlichkeiten. Alles Themen, über die normalerweise in Präsenzveranstaltungen gesprochen und abgestimmt wird. Besonders betrafen dabei die Einschränkungen unsere beiden neuen Mitglieder, die sich trotz aller Schwierigkeiten sofort engagierten, ohne dass sie ihre „Mitkämpfer“ jemals persönlich kennenlernen konnten. Danke! Bei unserer nächsten Präsenzsitzung werden wir uns endlich nicht nur vorstellen, sondern hoffen, dass unser Engagement dann ohne Einschränkungen möglich ist.

Hilfe, die ankommt!

Das Sozialwerk unterstützt bedürftige Mitbürger in den Stadtteilen Groß Flottbek und Othmarschen seit mehr als 60 Jahren.

Hilfsbereitschaft hat Tradition in Flottbek-Othmarschen



Spendenkonto Sozialwerk:
Hamburger Sparkasse IBAN:
DE35 2005 0550 1043 2193 67

Sozialwerk des Bürgervereins
Flottbek-Othmarschen e.V.
Postfach 520135 - 22591 Hamburg
www.bvfo.de

Bargheer Museum

Vom 15. August bis 10. Oktober 2021 zeigt das Bargheer Museum im Jenischpark unter dem Titel „Prinzip Zufall“ Bilder des diesjährigen Stipendiaten der Eduard Bargheer-Stiftung zur Förderung junger bildender Künstler, Söntke Campen.

Eduard Bargheer hatte als junger Maler selbst vielfach Förderung erfahren und hat deshalb noch zu Lebzeiten 1976 eine Stiftung gegründet, die begabten jungen Menschen, die ganz am Anfang ihrer künstlerischen Laufbahn stehen, finanzielle Hilfestellung geben soll. Seit 1976 vergibt die Stiftung deshalb jährlich ein Stipendium in Höhe von 10.000 €. Bei

der Auswahl der Stipendienten werden Positionen im Bereich Malerei bevorzugt, die aus heutiger Sicht interessant und weiterführend erscheinen.

Söntke Campen ist ein Vollblutmaler. Der Titel der Ausstellung, Prinzip Zufall, thematisiert, welche Rolle der Zufall bei der Entstehung seiner Bilder spielt. Der kreative malerische Prozess startet bei ihm zunächst ohne vorgefasste Bildvorstellung, sozusagen absichtslos. Figuratives schält sich überraschend erst während der Arbeit mit dem abstrakten Material heraus. Er belässt es dann aber meist bei Andeutungen gegen-

ständlicher Formen, die durch das Malmaterial evoziert werden, und lässt auch dem Betrachter noch viel Spielraum, selbst etwas in das Entstandene hineinzusehen. Dieses Verfahren lässt an Michelangelo denken, der ja seinen Schülern riet, alte, zerbröckelnde Mauern zu betrachten, weil sie in diesen plötzlich sogar das Bild einer Jungfrau entdecken könnten.

Söntke Campen ist als Künstler noch ein Werdender. Wir dürfen gespannt sein, wohin der Zufall ihn auf seinem Weg noch führen wird.

Dirk Justus

100jährigen Geburtstag der Steenkampsiedlung

Im Rahmen der Veranstaltungen zum 100jährigen Geburtstag der Steenkampsiedlung findet folgende Veranstaltung statt: „In der Nazizeit verfolgte Steenkamper“.

Ein Rundgang durch die Siedlung wird zu den Häusern führen, in denen sie gewohnt haben: Max Meyer, Willy Steinfatt, Günter von Borstel, Louis Mehlhausen, Bianca Klock, Leopold Simonsohn, Georg Ehrlich, Ingeborg Zabel, Louis und Dorothea Cahnbley. Wir hören etwas aus ihrem Leben, stellen eine Kerze vor jede Haustür, legen eine Eose daneben und hören ein Gedicht, in dem ihr Schicksal anlingt.

Samstag, 21. August 2021 - 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr, Beginn auf der Vogelweide in der Steenkampsiedlung.

Es lädt ein die Stolpersteingruppe mit Pastor Zühlke

Besuch vom Finanzsenator Dr. Dressel



Kai Müller, Inhaber Hamburger Teezeit mit Dr. Andreas Dressel, Finanzsenator

Der Finanzsenator Andreas Dressel ist auf Einladung der IGW in die Waitzstraße gekommen, um sich aus erster Hand über die Situation in der Waitzstraße zu informieren.

Kommen die Fördermittel und Hilfen bei den Geschäftsleuten an? Gibt es viel Leerstand in der Waitzstraße?

Der Senator hatte die Waitzstraße noch nie vorher besucht, und daher

führten ihn Dirk Hübenbecker (2. Vorsitzender IG Waitzstraße) und Andreas Frank durch die Waitzstraße.

Dass die Waitzstraße besonders ist, konnte der Finanzsenator an den vielen kleinen Besonderheiten in der Waitzstraße schnell erkennen.

Viele Themen können zwar nicht alleine von der Finanzbehörde umgesetzt werden, aber es ist toll, wenn sich jemand die Zeit nimmt und zuhört!

Senator Dressel informierte über die vielen unterschiedlichen Förderprogramme der Stadt Hamburg und der Bundesregierung.

Am Ende des Besuchs hatte dann unsere 1. Vorsitzende Ute Frank noch die Gelegenheit mit dem Senator ins Gespräch zu kommen.

Andreas Frank

#WIEDERWASGELEHRT

Mehr als 1000 Kurse in den Elbvororten

VHS-ZENTRUM WEST
Waitzstr. 31 · (040) 8 90 59 10
west@vhs-hamburg.de · www.vhs-hamburg.de

1 JAHRE

HAMBURGER VOLKSHOCHSCHULE

SIMMON
Immobilien seit 1922

KAUF MIETE VERWALTUNG

IN HAMBURG ZU HAUSE

ERNST SIMMON & CO
Waitzstraße 18
22607 Hamburg
Tel.: 040 89 69 81 - 0
FAX: 040 89 69 81 - 22
Mail: info@simmon.de

WIR SIND FÜR SIE DA!

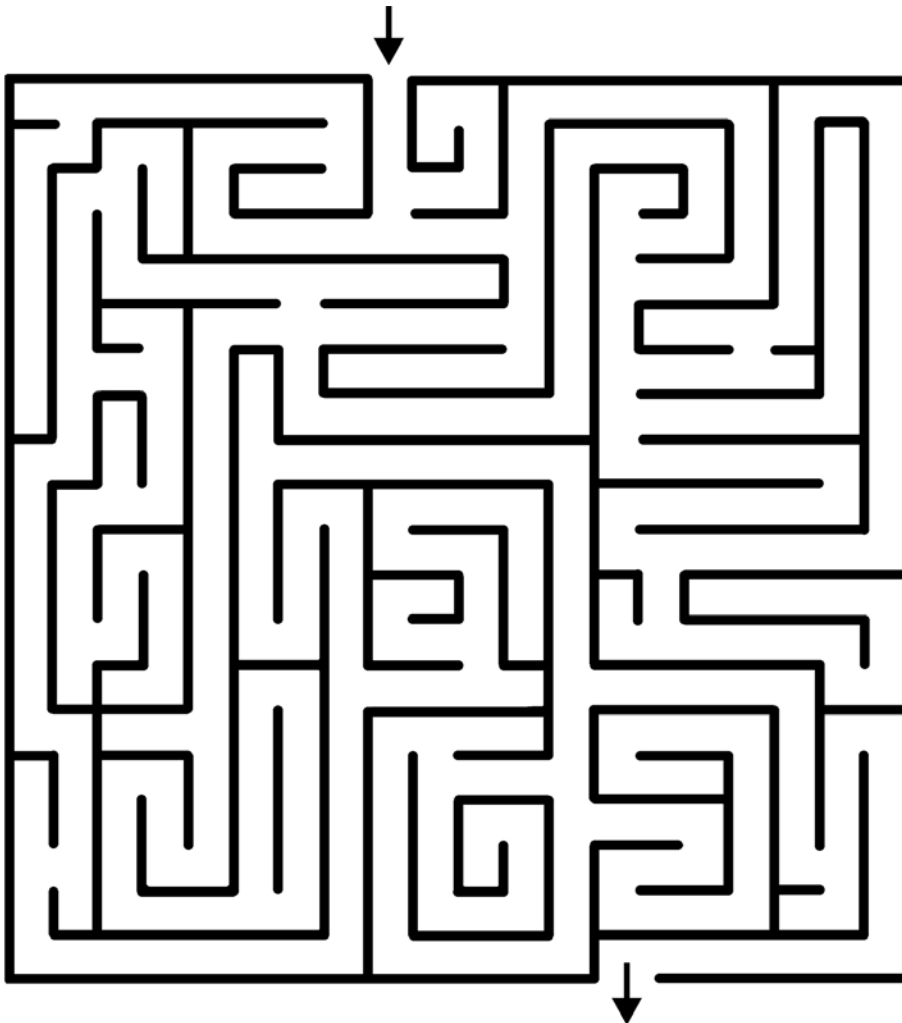
Mitmachen für Kinder

Der Bürgerverein würde sich freuen mehr jüngere MitbürgerInnen begrüßen zu können - gern auch über aktive Mitarbeit.

Wir möchten gern mit Ihnen in Kontakt kommen. Und bieten zum Kennenlernen verschiedene Mitmachaktionen an.

Labyrinth Rätsel

Finde den richtigen Weg durch unser **Labyrinth**.
Doch nur ein Weg führt zum Ausgang.



Hast Du eine Lösung gefunden?

Dann einfach diese Seite kopieren oder ausschneiden und ab zum Bürgerverein, Waitzstraße 26. Hinter dem Haus befindet sich ein Briefkasten.

Name:

Alter:

Kontaktdaten (E-Mail oder Handy vom Erziehungsberechtigten)

Unter allen richtigen Einsendern verlost der Bürgerverein 10 Geschenke von Salima Kinderschätze, dem Spielzeugladen in der Waitzstraße. Teilnehmen kann jeder, auch Nichtmitglieder. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.
Einsendeschluss ist der 10.09.2021

WI SNACKT PLATT IN'N BÜRGERVEREEN

„Nachhaltig“

Ick arger mi. Elkmal wenn ick dat Woort „nachhaltig“ in en Text wedderfinn, arger ick mi. Un ick finn dat Woort egalweg! Öberall! De Lüüd mütt dat Woort gor to schön finnen: „Nachhaltig“. Weet se denn ok, wat dat heet? Ick hebb in'n Wöörbook nakeken. Dor steiht, dat sien Meenen „duern“ is. Oder wat mit „duern“ to doon hett. Dat kann ick mi ja vörstellen.

Aver wat meent de Schriever, wenn he in sien Keesblatt seggt: „nachhaltiges Leben“. Is dat villicht en langet Leben? Denn kann he dat ja seggen! Oder is de Minsch mit sien „nachhaltiget Leben“ villicht nich doot to kriegen, so as en Katt, vun de man seggt, dat se söben Leven hett?

Oder wat sall dat heten: „Nachhaltiger Norden“? Hölft de Noord lang ut? Oder geht he welkmal glieks ünner? Un wat is dat nu wedder: „nachhaltige Landweertschapp“? Duert de Arbeit vun de Buern so lang? Oder buut se villicht dreemal in't Johr wat an?

Mi dücht, dat de Minsch, de dat Woort in Mood bröcht hett, ok nich akkerat weet, wat dat heet; aver jedereen kann sick denken, wat he will. Is dat nix?

Denkt mal öber dat Woort na! Denn hebbt ji all wat „nachhaltig“ to doon.

Hedwig Sander